



Diese Familie flüchtete Hals über Kopf aus Syrien und verlor alles.

Salz, Brot und ein herzliches Willkommen!

Integrationsfibel für Duderstadt sowie die SG Gieboldehausen und Radolfshausen

Sie ziehen an einem Strang:
V.l.: Pastorin Christina Abel, SG-Bürgermeisterin Marlies Dornieden,
Bürgermeister Wolfgang Nolte, Propst Bernd Galluschke,
Vorstandssprecher Caritasverband Ralf Regenhardt
und SG-Bürgermeister Arne Behre.

LANDKREIS GÖTTINGEN



Caritasverband
für die Stadt und den
Landkreis Göttingen e. V.



Auf Gastfreundschaft und Solidarität angewiesen!

Sehr geehrte, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

„kommt den Fliehenden entgegen mit Brot! Denn sie sind vor den Schwertern geflohen ...“ (Jesaja 21, 14-15). Dieses biblische Wort hat uns sehr berührt und es trifft die Situation der Flüchtlinge, die zu uns kommen. Wir erleben gegenwärtig in hoher Intensität, dass Menschen aus Syrien, Afghanistan, Irak, Eritrea und anderen Ländern vor Schwertern, Verfolgung und blanker Not flüchten müssen.

Sie suchen Schutz und Sicherheit auch bei uns in Duderstadt, Gieboldehausen oder Radolfshausen. Kein Mensch verlässt ohne Grund seine Heimat. Die Flüchtlinge sind auf unsere Gastfreundschaft, Solidarität und vor allem Integrationsbereitschaft angewiesen. Wir wollen unsere Kräfte vereinen, um sie als Nachbarn, Miteltern in Kindertagesstätten und Schulen, Mitschülerinnen und Mitschüler, Sportkameraden, Arbeitskollegen sowie Teil des Miteinanders unserer lokalen Gemeinschaft willkommen heißen.

Für sie wird es eine Herausforderung sein sich bei uns – in einem fremden Land, dessen Sprache und Regeln sie erst einmal nicht beherrschen – zurecht zu finden. Ihr neues Leben zu organisieren und zu gestalten erfordert viele Anstrengungen – von uns allen.

Auch für uns ist die Integration eine Herausforderung, denn es gilt die neuen Mitbürger verstehen zu lernen, mit dem was sie an fremder Kultur und auch an traumatischen Erfahrungen mitbringen.

Durch die demografische Entwicklung sind wir längst auf Einwanderung angewiesen. Flüchtlingen einen Neuanfang bei uns zu ermöglichen ist eine Herausforderung und Chance zugleich für unsere Region. Gehen Sie ihnen entgegen!

Ihre



Bürgermeister
Wolfgang Nolte



Propst
Bernd Galluschke



Pastorin
Christina Abel



SG-Bürgermeisterin
Marlies Dornieden



SG-Bürgermeister
Arne Behre



Vorstandssprecher
Caritasverband
Ralf Regenhardt

„Wir müssen den Flüchtlingen helfen, ...“

Stellungnahmen aus der Region – „Aus christlicher Nächstenliebe“



Ortsbürgermeisterin Beate Sommerfeld: „weil wir aus christlicher Nächstenliebe verpflichtet sind zu helfen.“



Filialleiterin Marcella Otto: „weil wir als Christen doppelt verpflichtet sind. Zum einen die Nächstenliebe zu praktizieren und zum anderen verantwortungsvoll mit der deutschen Vergangenheit umzugehen.“



Kreistags-Präsidentin Edeltraud Wucherpfennig: „weil wir das Recht auf ein Leben in Freiheit und Menschenwürde nicht für uns gepachtet haben!“



Gemeinderätin Birgit Hundeshagen: „weil es wichtig ist Krieg und Terror in dieser Welt Menschlichkeit und Wärme entgegen zu setzen.“



Oberstudiendirektorin Sabine Freese: „weil ihre Zukunft auch für uns eine große Chance darstellt.“



BBS-Schulsprecherin Vanessa Gashi: „weil sie in ihrer Heimat alles verloren haben.“



Schulsprecherin EGD Nora Hübenthal: „weil sie Menschen sind, wie du und ich.“



Weltmeisterin Elisabeth Gebauer: „weil wir als Menschen und Christen die moralische Verpflichtung dazu haben, denen die alles verloren haben, so gut wie möglich zu helfen“.



Redaktionsleiterin Nadine Eckermann: „weil die Unterstützung in Not geratener Menschen - egal welcher Herkunft, Hautfarbe oder Religion - selbstverständlich ist.“



Oberstudiendirektor Thomas Nebenführ: „weil uns als Mitmenschen diese Aufgabe ins Herz geschrieben ist.“

„Wir müssen den Flüchtlingen helfen, ...“

Stellungnahmen aus der Region – „Aus christlicher Nächstenliebe“



GT-Geschäftsführer Dr. Uwe Graells:
„weil wir Menschen sind. Alle.“



Sparkassen-Chef
Alfons Wüstefeld: „weil es eine
humanitäre Pflicht ist, den hier
angekommenen Menschen zu
helfen.“



VfL-Vorsitzender Eimar Müller:
„weil ich weiß, was es bedeutet,
seine Heimat aus Angst zu ver-
lassen und alles Hab und Gut
zurück lassen zu müssen.“



Landrat Bernhard Reuter: „weil
Schutz vor Krieg und Beistand
gegen Terror unsere humanitäre
Pflicht sind.“



Kreisrat Marcel Riethig: „weil mich die
christlichen Werte die Pflicht empfinden
lassen, denen zu helfen, die vor Krieg
und Terror fliehen mussten, um ihr
Leben zu retten.“



Geschäftsführer und Handwerks-
meister Nikolaus Daume:
„weil wir Menschen sind!“



Hausmeister der BBS
Ulli Schwedhelm: „weil sie politisch
verfolgt werden und unsere Hilfe
dringend benötigen.“



Geschäftsführer Thomas Ehbrecht:
„weil Akzeptanz mit Flüchtlingen
auch Kultur sowie Wissen bringt.
Deutschland profitiert auch davon.“



Chefarzt Dr. Patrick Jung: „weil
Krieg unmenschlich ist und jeder
Kriegsflüchtling an einem siche-
ren Ort aufgenommen werden
muß.“



Ärztlicher Direktor Dr. Udo Isecke:
„weil wir nicht zusehen können, wie
tausende Menschen von Terroristen
verfolgt und umgebracht werden.“

Viele wollen im Eichsfeld ein neues Zuhause finden

Um die Flüchtlingsarbeit in unserer Region zu verstehen, ist es wichtig zu unterscheiden zwischen Flüchtlingen, die in Erstaufnahmeeinrichtungen untergebracht sind und Flüchtlingen, die bereits hier wohnen und eine neue Heimat suchen.

In der Erstaufnahmeeinrichtung (EAE) Rosenthaler Hof (Außenstelle EAE Friedland) und der Flüchtlingsunterkunft in Wollershausen sind die Mehrzahl der Flüchtlinge untergebracht, die wir tagtäglich sehen. Die Jugendlichen, Erwachsenen und Familien (circa vierhundert Personen), die dort untergebracht sind, bleiben meistens nur wenige Wochen bei uns, um anschließend innerhalb Niedersachsens weiterverteilt zu werden.

Die viel kleinere Gruppe von Flüchtlingen ist die, die vom Land Niedersachsen bereits in unseren Gemeinden verteilt wurde. Diese Menschen wollen hier ein neues Zuhause finden und brauchen dabei unsere Unterstützung. Diese Broschüre richtet sich an diejenigen, die Interesse haben, diese Art der Unterstützung zu bieten. Dabei geht es um Willkommenskultur und Integration, damit die zu uns geflüchteten Menschen die Chance bekommen, ein Leben in Frieden zu leben.

Thomas Gerdau
Betreuer der Flüchtlinge im Auftrag
des Caritas-Verbandes
Telefon: 05527/981324
Mail: gerdau@caritas-goettingen.de



Thomas Gerdau

Wie können wir helfen?

Grundsätzlich sind wir als Mitbürger und Mitbürgerinnen mitverantwortlich für die Integration der Flüchtlinge in unsere Gesellschaft. Bereits ein Lachen oder ein Händedrücker in der Fußgängerzone sind als Zeichen des Willkommens sehr wertvoll. Doch wer mehr Verantwortung in die Hand nehmen möchte oder Zeit und Lust hat sich mehr zu engagieren, kann **Integrationslotse/in** werden oder eine **Patenschaft für eine geflüchtete Familie** übernehmen.

Ihre Ansprechpartner:

Integrationslotsenschulung:

Landkreis Göttingen: Tel. 0551/5259155

Patenschaften:

Caritas Duderstadt: Tel. 05527/981360

Auch **Sachspenden** sind eine große Hilfe. Sowohl Kleider und Schuhe als auch Fahrräder und elektronische Geräte werden gerne entgegengenommen:

Ihre Ansprechpartner:

Fairkaufladen:

Tel. 05527/981360

(Schützenring 1 - 37115 Duderstadt)

Deutsches Rotes Kreuz:

Tel. 05527/8407669

(Bahnhofstr. 33 - 37115 Duderstadt)

Zudem stellen **Geldspenden**, die projektbezogen eingesetzt werden, eine wichtige Unterstützung dar. **Bitte spenden Sie!** Sie erhalten umgehend eine Spendenbescheinigung!

Empfänger: Caritasverband für Stadt und Landkreis Gö e.V.
Stichwort: Flüchtlingshilfe

Bankverbindung: Sparkasse Duderstadt
IBAN: DE25 2605 1260 0000 1101 14, **BIC:** NOLADE21DUD

Folgende Projekte werden in der Region mit ihrer Unterstützung gefördert:

Im **Internationalen Garten Talwiese Duderstadt** wird Inklusion und Integration gelebt. In wöchentlichen Terminen treffen sich hier Menschen mit Migrationshintergrund und Duderstädter zum gemeinschaftlichem Gärtnern und Zusammensein. Ziele des Projekts sind die Vermittlung praktischen Wissens über das Gärtnern, Verbesserung der Deutschkenntnisse, Möglichkeit zum Austausch und gegenseitiger lebenspraktischer Unterstützung.

Das Projekt „**Schüler helfen Schüler**“ soll die besonders schutzbedürftige Gruppe der Kinder aus geflüchteten Familien bei einer erfolgreichen Integration unterstützen. Durch ein zusätzliches Angebot an Nachhilfeunterricht – parallel zum Schulunterricht – dass von Schülern getragen wird, sollen bessere Schulabschlüsse und Freundschaften entstehen.



**Gesellschaft für
Arbeits- und Berufsförderung Südniedersachsen mbH (GAB)**

Im Rahmen eines Modellprojekts ermöglicht die **GAB** Flüchtlingen eine 6-monatige Weiterbildung zu absolvieren. Ziel ist es neue Perspektiven zu schaffen und Flüchtlinge in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Darüber hinaus werden Spenden, die im Landkreis gesammelt werden, in den Räumen der GAB sortiert und gelagert.

Kontakt: 05527/9145466 Adresse: Halle 15, An der Hahle 1 - 37115 Duderstadt.



Tafel Duderstadt

Die „Tafel“ in Duderstadt und Gieboldehausen gibt kistenweise Lebensmittel an Bedürftige weiter. Auch Flüchtlinge zählen zu den Gästen der Tafel.

Kontakt: 05528/999386 (Gieboldehausen) oder osteroder-tafel@t-online.de

Adressen: (Duderstadt) Haberstraße 7 - 37115 Duderstadt.

(Gieboldehausen) Marktstraße 25 - 37434 Gieboldehausen.



Deutsches Rotes Kreuz (DRK)

Die **DRK-Ortsgruppe Duderstadt** betreibt eine Kleiderkammer. Dort werden Kleiderspenden aus der Bevölkerung entgegen genommen und an die Flüchtlinge weiter verteilt.

Kontakt: 05527/8407669 Adresse: Bahnhofstr. 33 - 37115 Duderstadt.



Duderstadt 2020

Duderstadt 2020 ist eine Stadtentwicklungsinitiative für den Raum Duderstadt.

Mit einer starken Internetpräsenz (www.welcomeduderstadt.de) hilft die Initiative die Flüchtlingsarbeit in Duderstadt zu koordinieren.

Kontakt: 05527/8492390 Adresse: Marktstraße 66 - 37115 Duderstadt.



Caritas

Die **Caritas** trägt mit der Stelle für Flüchtlingssozialarbeit eine besondere Verantwortung für Menschen, die im Untereichsfeld Zuflucht finden. Mit aufsuchender Sozialarbeit und offenen Sprechstunden bietet die Caritas den Flüchtlingen Beistand und Unterstützung.

Kontakt: 05527/981360 oder gerdau@caritas-goettingen.de

Adresse: Schützenring 1 - 37115 Duderstadt.

Wir sind die Ansprechpartner:



Der Sachspende-HAS
Nur zu Spenden...

Fairkaufladen

Der **FAIRKAUF-Laden** im Caritas-Centrum existiert seit 1998 und gilt bei seinem über die Jahre gewachsenen Kundenstamm sowie bei den Flüchtlingen als gute Quelle für gebrauchte Kleidung, Hausrat, Kleinmöbel, Bücher und mehr – alles zu fairen Preisen.

Kontakt: 05527/981360 oder hesse@caritas-goettingen.de

Adresse: Schützenring 1 - 37115 Duderstadt.



Berufsbildende Schulen Duderstadt (BBS)

Die **BBS** in Duderstadt ermöglichen es geflüchteten Jugendlichen und jungen Erwachsenen in einer Sprachförderklasse Deutsch zu lernen. Darüber hinaus werden Praktikumsplätze an die Teilnehmer der Sprachförderklasse vermittelt.

Kontakt: 05527/98590 Adresse: Kolpingstraße 4 + 6 - 37115 Duderstadt.



Eichsfeld-Gymnasium

Das **Eichsfeld-Gymnasium** fördert Kinder und Jugendliche aus geflüchteten Familien durch eine Sprachlernklasse.

Kontakt: 05527/3961 Adresse: Auf der Klappe 39 - 37115 Duderstadt.



Astrid Lindgren Schule

Die **Astrid Lindgren Schule** fördert Kinder und Jugendliche aus geflüchteten Familien mit einer Sprachförderklasse.

Kontakt: 05527/3961 Adresse: Christian-Blank-Straße 15 - 37115 Duderstadt.



**Volkshochschule Göttingen/Osterode (VHS)
Geschäftsstelle Duderstadt**

Die **KVHS in Duderstadt** ist ein starker Partner, wenn es um den Spracherwerb bei Flüchtlingen geht. Sowohl Integrationskurse für bereits anerkannte Flüchtlinge als auch Sprachkurse für Asylbewerber stehen im Angebot.

Kontakt: 05527 841510 Adresse: Marktstraße 75 - 37115 Duderstadt.

Wir sind die Ansprechpartner:



Projekt Nächstenliebe

Das **Projekt Nächstenliebe** ist eine Nachbarschaftshilfe, in Schirmherrschaft von Herrn Bürgermeister Nolte, Frau Pastorin Abel und Herrn Propst Galluschke, die mit viel Engagement in verschiedensten Bereichen der Alltagshilfe tätig ist. Auch in der Flüchtlingsarbeit ist das Projekt tätig und organisiert Deutschunterricht für Flüchtlinge oder hilft bei der Betreuung von Ehrenamtlichen in und um Duderstadt.

Kontakt: 05527/847434

Adresse: Lorenz-Werthmann-Haus, Scharrenstraße 9 - 37115 Duderstadt.



Nachbarschaftshilfe SG Gieboldehausen

Die **Nachbarschaftshilfe SG Gieboldehausen** engagiert sich verstärkt in der Flüchtlingsarbeit. Alltagshilfe bis hin zu Patenschaften für geflüchtete Familien sind Bereiche, in denen die Nachbarschaftshilfe tätig ist.

Kontakt: 05528/20254 (Donnerstag 16-17h) oder 05528/20250 (Bürgerbüro)

Adresse: Rathaus, Zimmer 2 - 37434 Gieboldehausen.



Ehrenamtsplattform ICH-FÜR-DICH in Gieboldehausen

Die Plattform **ICH-FÜR-DICH** (<http://sg-gieboldehausen.ichfuerdich.net>) in Gieboldehausen dient als Plattform für Ehrenamtsprojekte und -termine. Hier können sich Hilfesuchende und Helfer online verabreden. Auch für die Flüchtlingsarbeit in der Samtgemeinde wird die Plattform genutzt.



Kinder und Jugendbüro SG Radolfshausen (KJB)

Das **KJB** ist der Ansprechpartner für Flüchtlingsarbeit in der Samtgemeinde Radolfshausen. Wer Informationen zu bestehenden Netzwerken in der Samtgemeinde sucht, wird hier fündig.

Kontakt: 05507/967813 oder stefan.bayerl@radolfshausen.de

Adresse: Vöhreweg 10 - 37136 Ebergötzen.



Café Grenzenlos

Das **Café Grenzenlos** ist seit mehreren Jahren ein Begegnungsraum für Frauen aus allen Kulturen. Das einmal im Monat stattfindende gemeinsame Frühstück ist ein fester Bestandteil Duderstadt's.

Kontakt: 05527/841115 **Adresse:** Schützenring 6 - 37115 Duderstadt.



Märchen der Völker

Das Projekt **Märchen der Völker** möchte Menschen mit unterschiedlichster Herkunft einladen, durch das Hören, Vorlesen und Erzählen von Märchen, Sagen und Legenden mit anderen Personen in Kontakt zu treten, eigene Erfahrungen auszutauschen und voneinander zu lernen.

Kontakt: 05527/841116 **Adresse:** Wechselnde Veranstaltungsorte

Jugendhilfe Süd-Niedersachsen e.V. (JSN)

Die **JSN** betreut unbegleitende minderjährige Flüchtlinge im Raum Duderstadt. Mit einem guten Aufgebot an Sozialarbeitern und Dolmetschern ist die **JSN** ein wichtiger Akteur der Flüchtlingssozialarbeit.

Kontakt: 05551/97820 **Adresse:** Scharnhorstplatz 6 - 37154 Northeim.



Mingerode 2030

Ein Dorf ist lebendig und bekennt Farbe. Die Initiative **Mingerode 2030** engagiert sich durch Spendensammeln und verschiedene Veranstaltungen zum Thema Flüchtlinge.

Kontakt: mingerode2030@gmail.com



Ländliche Erwachsenenbildung (LEB)

Die **LEB Göttingen** unterstützt die Flüchtlingsarbeit im Raum Duderstadt mit gezielten Projekten. Ziel ist es das ehrenamtliche Engagement zu fördern und die Willkommenskultur zu stärken.

Kontakt: 0551/820790

Adresse: Groner Landstraße 27 - 37081 Göttingen.



Stadt Duderstadt und Landkreis Göttingen

Die Stadt Duderstadt und der Landkreis Göttingen arbeiten zusammen, um eine Integration der Flüchtlinge in der Region mittel- und langfristig zu ermöglichen.

Kontakt: 05527/841116 (Integrationsbeauftragte Duderstadt).

Kontakt: 0551/5259155 (Infohotline LK Göttingen).

Ali und Zine aus dem Jesiden-Gebiet: Deutsch lernen und dann arbeiten!

Sie sind dem Tod entronnen, Ali und Zine. Sie leben jetzt mit ihren vier Kindern Sosan, Sade, Maji und Mahmoud im Alter von sechs Monaten bis fünf Jahre in Duderstadt (unser Foto auf der Titelseite). Auf abenteuerliche Weise gelang ihnen die Flucht, nachdem IS-Kämpfer ihr, im syrischen Jesiden-Gebiet gelegenes Dorf überfallen und zahlreiche Menschen brutal ermordet hatten. Nur ihr nacktes Leben konnten sie retten. Ali ist aufgrund des schrecklichen Überfalls traumatisiert. Innerhalb weniger Stunden hat er nahezu alles verloren.

Ein Onkel fuhr die Familie Hals über Kopf über die türkische Grenze nach Istanbul. Von dort ging es nach Deutschland. Am 16. Juli erreichte die jesidische Familie Friedland und kam dann zum Rosenthaler Hof bei Westerode. Die Caritas nahm sich der sechsköpfigen Familie an und es gelang, in Duderstadt ein neues Zuhause zu finden.

Die Dankbarkeit strahlt aus den Augen von Zine und Ali. „Die Deutschen haben uns sehr geholfen. Wir wollen das, was sie für uns getan haben, wieder zurückgeben“, berichten sie. „Uns fehlt wirklich nichts, anderen Syrern geht es bestimmt schlechter“, führt Ali weiter aus.

Am liebsten würde Ali in Deutschland wieder als Schäfer arbeiten, eine große Herde Schafe betreuen. Doch vorerst ist angesagt, Deutsch zu lernen. Die fünfjährige Sosan, die bereits einen Duderstädter Kindergarten besucht, zeigt ihren Eltern, wie schnell sie einige Wörter Deutsch gelernt hat. Sie ist erst zehn Wochen in Duderstadt und kann sich bereits gut verständigen. „Danke und bitte“ gehört selbstverständlich zu ihrem Vokabular.

Thomas Gerdau, von der Caritas in Duderstadt, betreut die junge syrische Familie. Er ist nicht nur ihr Ansprechpartner in der Erledigung zahlreicher Anträge, sondern berät sie auch in Fragen des Alltags. Zwischen ihnen ist bereits eine Freundschaft entstanden. Thomas Gerdau zur Seite steht Dolmetscher Cihat Özer. Er lebt bereits seit einigen Jahren in Duderstadt.

Auf jeden Fall wollen sich Ali und Zine in Duderstadt integrieren und so schnell wie möglich arbeiten, um ihre Familie ernähren zu können.

go-

Fortsetzung: Wir sind die Ansprechpartner:

Jugendzentrum

Das Dekanatsjugendzentrum EMMAUS liegt in der Innenstadt von Duderstadt. Hier treffen sich Jugendliche aus verschiedenen Herkunftsländern um gemeinsam die Zeit zu verbringen.

Kontakt: 05527/941471 Adresse: Kardinal-Kopp-Straße 31 - 37115 Duderstadt.

Internationaler Garten Talwiese Duderstadt

Der Internationale Garten Talwiese Duderstadt ist ein Ort, wo sich Menschen treffen können, um gemeinsam zu gärtnern. Im Laufe der Jahre ist dort ein Begegnungsraum entstanden, der von Menschen mit verschiedensten Migrationshintergründen genutzt wird.

Kontakt: 05527/981360 oder hesse@caritas-goettingen.de

Adresse: Talwiese Duderstadt hinter dem Freibad

Wenn Sie sich darüber hinaus in den Erstaufnahmeeinrichtungen in der Region engagieren wollen:

Rosenthaler Hof - Lucia Kirscht

Ansprechpartnerin für ehrenamtliches Engagement im Rosenthaler Hof.

Kontakt: 05527/72727

Wollershausen

Für Informationen rund um die Flüchtlingsunterkunft in Wollershausen kontaktieren Sie das Bürgerbüro in Gieboldehausen.

Kontakt: 05528/20250

Sein Haus in Syrien ist total zerstört!

Bartoul: Wir wollen doch nur in Frieden leben – Bereit als Bäcker zu arbeiten

Bartoul aus Syrien zeigt auf seinem Smart-Phone Bilder seines Hauses, dass Bomber des Assad-Regimes dem Erdboden gleichgemacht haben. „Dort haben wir gewohnt und waren eine glückliche Familie. Krieg und Terror veranlassten uns zur Flucht, weil wir um unser Leben fürchteten. Irgendwann hätte uns auch eine Bombe getroffen.“ Offen berichtet der 48-jährige Lebensmittelkontrolleur aus Syrien über die Lage in seinem Land.

Über die Türkei gelang Bartoul zusammen mit seiner Frau Suhayb und seinen Kindern Hisham Aia und Maia die Flucht nach Deutschland. Mit einem Boot waren sie in Griechenland gelandet. Weiter ging es über Serbien, Mazedonien, Ungarn, Österreich nach Friedland. Heute lebt die Familie in Nesselröden. „Wir hatten zuvor in Syrien alles, was wir noch hatten, verkauft, um die abenteuerliche Reise nach Deutschland bezahlen zu können“, erläutert der Familienvater.

Bartoul wie auch seine Frau, die als Arabischlehrerin in Syrien tätig war, lernen jetzt täglich bei der GAB in Duderstadt Deutsch. Darüber hinaus arbeitet Bartoul in der Holzwerkstatt, während seine Frau ihre Kenntnisse als Näherin vertieft. „Sobald ich gut Deutsch sprechen kann, würde ich sofort auch als Bäcker arbeiten“, meint Bartoul. Auch die Kinder sind eifrig dabei, sich in Deutschland zu integrieren. Positiv: Die syrische Familie verfügt über englische Sprachkenntnisse.“

Und irgendwann wieder zurück nach Syrien? Dazu Bartoul: „Wir werden nie wieder zurückkehren, denn wir haben fünf Jahre den Krieg erlebt und keine Nacht durchgeschlafen. Es war furchtbar. Wir wollten doch nur in Frieden leben, den wir nun in Deutschland gefunden haben.“

go-





Lucia Kirscht unterrichtet die deutsche Sprache jungen Menschen aus Äthiopien, Eritrea, Syrien, Südafrika und Afghanistan an der BBS Duderstadt.

Foto: Goebel

Auch kulturelle Kompetenz wird vermittelt – Einführung in das Berufsleben

Die Integration von Menschen aus anderen Ländern und Kulturen ist derzeit eine der großen Herausforderungen für unsere Gesellschaft. Die BBS Duderstadt als staatliche Berufsbildende Schule mit einem Bildungsauftrag und auch das Eichsfeld-Gymnasium tragen in ihrem Aufgabenbereich dazu bei, Menschen in Deutschland zu integrieren: Schule soll die Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler auf der Grundlage des Christentums, des europäischen Humanismus und der Ideen der liberalen, demokratischen und sozialen Freiheitsbewegungen weiterentwickeln. Weitere Kurse werden in der Kreisvolkshochschule und der GAB angeboten.

Die Berufsbildende Schule Duderstadt bietet Menschen mit einer anderen Muttersprache als Deutsch die Möglichkeit in einer Sprachförderklasse deutsche Sprache und Kultur zu lernen. Offen stehend ist diese Klasse für alle Menschen im Alter von 16 bis 21 Jahren. Dabei wird in Modulen unterrichtet, die sowohl eine sprachliche Kompetenz als auch eine kulturelle Kompetenz vermitteln.

Modul 1: Spracherwerb, Modul 2: Einführung in die regionale Kultur- und Lebenswelt, Modul 3: Einführung in das Berufs- und Arbeitsleben. Aufgrund der vielen unterschiedlichen berufsvorbereitenden Fachbereiche verbunden mit einer sozialpädagogischen Begleitung, ist die BBS Duderstadt zudem sehr gut in der Lage, den jungen Menschen schon während der einzelnen Module berufliche Zusammenhänge nahe zu bringen. So kann z. B. ein junger Mensch, der bereits über ein ausreichendes Sprachniveau verfügt, in verschiedenen Werkstätten mitarbeiten und die Unterrichtszeit sukzessiv ansteigend in der beruflichen Fachrichtung verbringen. Während der Zeit in den Werkstätten werden neben dem Erwerb von beruflichen Kompetenzen passende Praktika in Betrieben vermittelt, um so genannte Klebeeffekte zwischen jungen Menschen und Betrieben herzustellen. Ziel dabei soll sein, dass die zurzeit einwandernden jungen Menschen nicht-deutscher Herkunft und deren Kinder am Arbeitsmarkt erfolgreich sind und somit zum Gewinn für unser Sozialsystem werden.

Sabine Freese

Den Flüchtlingen eine Chance geben!

Vor neuen Herausforderungen im Miteinander – „Wir sind alle gefordert“ Deutschland und Europa stehen durch die Zuwanderung von Millionen Flüchtlingen große Veränderungen bevor. Dem großartigen und unermüdlichen Engagement zahlloser ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer, Integrationslotsinnen, Sprachpaten und vieler beispielhafter privater Initiativen ist es zu verdanken, dass die Willkommenskultur so beispielhaft in unserer Region funktioniert. Dieses Engagement ist getragen von dem Bewusstsein, dass wir die bei uns Zuflucht und Zukunft suchenden Menschen nicht einfach ignorieren können.

Viele Flüchtlinge kommen, um zu bleiben. Ihnen wird künftig in unserer Region unsere besondere Aufmerksamkeit gelten. So wie sie ihre Lebensgewohnheiten ändern, sich völlig neu orientieren und auf unsere Regeln einlassen müssen, werden auch wir vor Veränderungen und neuen Herausforderungen im Miteinander stehen – und das muss nicht schlechter

sein! Deshalb sind wir alle gleichermaßen gefordert, das uns Mögliche zu tun, um diesen von Diktatoren, schwelenden Bürgerkriegen, Folter und Tod gepeinigten und traumatisierten Menschen zu helfen. Sie fliehen, weil sie eine Zukunft für ihre Kinder suchen. Solidarität und geteilte Verantwortung können durch uns so zu Bausteinen einer gemeinsamen Zukunft in unserem Land und insbesondere für unsere Region werden. Und das Gute ist, dass ein jeder von uns mit kleinen Gesten und ein bisschen guten Willen dazu beitragen kann, „dass wir das schaffen!“ Machen Sie mit und geben Sie der Zukunft dieser Menschen, die von Krieg und Flucht gezeichnet und von Erinnerungen verfolgt sind, in unserer Region eine Chance!

Ihr Ralf Regenhardt
Vorstandssprecher Caritasverband



Flüchtlingshilfe: Wir sind Partner der Caritas

Impressum:
Caritas-Broschüre
Auflage: 20 000
Druck: GT-Druckhaus
Layout: Göttinger Digitaldruck
Verantwortlich:
Ralf Regenhardt, Geschäftsführer
Caritasverband für die Stadt
und den Landkreis Göttingen e.V.
Schützenring 1
37115 Duderstadt
Gerd Goebel, Friedensstr. 1
37115 Duderstadt



LANDKREIS GÖTTINGEN



Die Unterstützer: Nothilfefonds Bistum Hildesheim, Landkreis Göttingen, Stadt Duderstadt, Samtgemeinde Gieboldehausen, Samtgemeinde Radolfshausen, Katholische Kirche Dekanat Untereichsfeld, Evangelische Kirche Duderstadt, Caritas-Verband, Sparkasse Duderstadt